

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. Spalt. Zeile auf
gewöhnl. Schrift ober
deren Raum bei 1mal.
Einschlag 10 S.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Wanderkähnen,
Illust. Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
für 1.10 M., mit Zeitungs-
lohn 1.30 M., im Bezugs-
ort 10 km Verfahr-
1.35 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Postabonnements
nach Verhältniß.

Nr 28

Freitag, den 4. Februar

1910

Amtliches.

R. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung.

betr. die Beschäftigung von Kindern in der
Handindustrie.

Es ist zur Kenntnis des Oberamts gekommen, daß in vielen Familien im Bezirk, welche Handindustrie (Ketten-
machen, Aufertigen von Sehbüchern und dergl.) betreiben,
die schulpflichtigen, eigenen Kinder in übermäßiger, ihrer
Gesundheit schädlicher Weise zur Arbeit herangezogen
werden. Dies gibt Veranlassung auf die Bestimmung des
§ 13 des Reichsgesetzes vom 30. März 1903, R.-Ges.-
Bl. S. 113 hinzuwirken.

Dienach dürfen in der Handindustrie eigene Kinder —
noch weniger fremde — unter 10 Jahren überhaupt nicht,
solche über 10 Jahren nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr
abends und 8 Uhr morgens und nicht vor dem Vormittags-
unterricht beschäftigt werden. Am Mittag ist den Kindern
eine mindestens zweistündige Pause zu gewähren. Am
Nachmittage darf die Beschäftigung erst eine Stunde nach
Beendigung des Unterrichts beginnen. Am Sonn- und Festtage
darf eine Beschäftigung überhaupt nicht stattfinden.

Zwischenhandlungen können mit Geldstrafe bis zu 150 M.,
im Falle gewohnheitsmäßiger Zwischenhandlung mit Haft
bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden derjenigen Gemeinden, in denen
Handindustrie getrieben wird, wollen Vorstehendes ihren Ge-
meindenangehörigen in ordentlich Weise zur Kenntnis bringen,
auch dafür Sorge tragen, daß es beachtet wird. Sollten
Zwischenhandlungen in ihrer Kenntnis kommen, ist dem
Oberamt Anzeige zu erstatten.

Nagold, den 2. Februar 1910.

Kommerell.

Politische Uebersicht.

Zum Handelsvertrag mit Amerika. Auf zahl-
reiche Anfragen teilt die Reichskanzlei den Handelsminister
mit, daß die Verhandlungen über das Handelsabkommen
mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika günstig
fortschreiten, jedoch mit dem Inkrafttreten einer Einigung
gerechnet werden kann.

Die Budgetkommission des Reichstags beschäf-
tigt sich mit der Billia f. hr. Von der Regierung wurde
erklärt, daß jährlich 4 Umlagen stattfinden und die Lasten
auf die Konsumen herangezogen werden sollen. Eine
Zusatzsteuer soll nicht gebaut werden. Die fortwährenden
Fortschritte in der deutschen Industrie würden sich bald
auch in der Ausrüstung der Armee äußern und unabhängig
machen.

**Die Schaffung von preussischen Landes-
parlamenten** ist geplant. Die letzte Plenarversammlung der
Zentralvertretung der Provinzialparlamente hat
entschiedlich beschlossen, nach Jahresfrist eine neue Ver-
sammlung abzuhalten, wenn nicht bis dahin die Errichtung

der Landesparlamente gesichert sei. Man teilt Professor
Schmalz, Rektor der Provinzial-Hochschule in Berlin,
mit, daß diese Versammlung unzulässig erscheine, da die
Errichtung von preussischen Landesparlamenten bedürftig
sei. Die Vorbereitung ist in Arbeit.

Im französischen Ministerrat am Dienstag be-
rathete Ministerpräsident Poincaré die Verhandlungen, die unter dem
Großmächtigen über die Schicksale in Griechenland geführt
werden. Infolge der Vorgänge in Athen und der Ent-
scheidung einer Nationalversammlung sind die Beziehungen
zwischen Griechenland und der Türkei neuerdings kompliziert
worden und haben zu Schwierigkeiten geführt, mit denen
sich die Großmächte gegenwärtig beschäftigen. —
Der Arbeitsminister Ribot ist vom Ministerpräsidenten be-
auftragt, im Senat eine Resolution des Reichstages über-
sichtig zu prüfen auf die Lehren ländlichen Grundbesitzer zu
beantragen.

Die russische Delegation verlangt ein Gesetz, demzufolge
die administrativen Befugnisse von Personen, die die Sicher-
heit des Staates und der Gesellschaft gefährden, eingeschränkt
werden soll. — In Irland begannen am Dienstag die
Wahltagungen. Die meisten Wähler bleiben jedoch der
Unionist-Partei anhängig und protestieren auf diese Weise gegen das
russische Gesetz.

Die schwedische Regierung hat im Reichstag eine
Gesetzesvorlage betr. Beibehaltung des deutsch-schwedischen
Handelsvertrages eingebracht.

Die norddeutsche Reichstagskommission
ist geschlossen worden. Die außerordentliche Tagung ist
auf den 14. Februar anberaumt. — In einem Gespräch
mit dem Reichsminister der Finanzen Dr. Richter äußerte
Georg seine schweren Sorgen über die Verschärfung der
Einkaufssteuer, die er für notwendig erachtet, um die
Geldkrise zu beseitigen.

Nach dem 3. Sommertraktat der Nationalversammlung
wurde ein ganzes Jahr lang keine Kommerzien-
tagung, falls es sich um die Schritte nötig seien oder
andere Bemerkungen eintrüben, ohne Autorität sei.
Nach dem 3. Sommertraktat über die unter den
jetzigen Umständen unabweislich ansteigende Arbeit-
losigkeit Schwierigkeiten entgegenstellen. Die Regierung
hat daher versucht, diese Schwierigkeiten zu beseitigen
durch die Errichtung der Diktatur zu begegnen. Dessen
unmöglich hat die Regierung gezwungen gesehen, mit
Rückblick auf die Wünsche der parlamentarischen
Fraktion nachzugeben, habe aber die Ausführung der
maßgeblichen Maßnahmen in einer absoluten Bedingung gemacht,
die erfüllt worden sei.

Nach Verhandlungen mit Marokko ist in Melilla
eine Verbindung der beiden Städte beschlossen, um
die Unterwerfung anzubahnen. Bei Sidi-Amaran wurden
dagegen ein Unteroffizier und einige Soldaten beim Ab-
holen von Eingeborenen überfallen, der Unteroffizier getötet

bei der Herstellung von Instrumenten, Hand- und Küchengeräten
aller Art mit Vorteil stattfinden kann. In alle
Fälle scheint das neue Leichtmetall geeignet, das Aluminium
in der Mehrzahl seiner Gebrauchsorten zu ersetzen, falls
die gleiche Billigkeit der Herstellung ergibt. Allerdings
dürfte es eine große Frage sein, ob das Aluminium
auch im Maschinen- u. Bergbau finden und hier-
durch eine große wirtschaftliche Umwälzung herbeiführen
kann. Auch nach den ersten Versuchen scheinen jedoch die
Vorbereitungen für eine Verwendung des Aluminiums auf
Grund seiner Eigenschaften gegeben zu sein, die wenig geringer
als die des Stahls war. Eine Herstellung von Ge-
wehren war in Folge der großen Dichte des Aluminiums
nicht möglich. Abgesehen davon, daß es das Aluminium
nicht gut geeignet ist, stellen sich seiner Bearbeitung eben-
falls Schwierigkeiten entgegen. Beim Drehen und Hobeln
stellt sich ein Schmelzen des Materials ein, die Schneiden
der Werkzeuge umhüllen sich mit dem Material und ver-
lieren ihre Schneidwirkung. Nur in der Form der Alu-
miniumlegierungen, die einen geringen Prozentsatz von Kupfer
enthalten und ziemlich schwer sind, war eine Verwendung
im Maschinenbau möglich. Bei der Legierung von Alu-
minium mit bis 30 Prozent Magnesium, dem sogenannten
Magnesium, wird allerdings die Bearbeitbarkeit des
Aluminiums fast vermehrt. Falls das Aluminium
verwendbar ist in seiner leichteren Form im Maschinenbau
verwendbar ist, dürften sich große wirtschaftliche
Umwälzungen vollziehen, abgesehen auch die heutigen in der
Luftschiffahrt verwendeten leichten Automotoren nur

und ein Mann verwundet. — Die aus Ungarn gewendet
wird, soll nach Berichten von Eingeborenen die Kapelle
des Sultans Ali y Hasn in der Nähe von Laja vom
Kaisertum angegriffen und nach großen Verlusten in die
Flucht geschlagen worden sein. Zahlreiche Raids hätten
den angeblichen Mord anerkannt.

Die Einnahmen des Reichs.

Berlin, 2. Febr. In den Berichten über die
„Reichseinnahmen“ über die Einnahmen des Reichs an
Zöllen und Steuern in den letzten 9 Monaten des ver-
gangenen Jahres schreibt man: Die letzten Nachweise der
Reichseinnahmen haben erhebliche Mehrnahmen nachge-
wieven, so die Zölle ein Mehr von 14,5 Millionen
Mark, die Reichskampfabgaben von Westpreußen 9,4
Millionen, die Steuer vom Kauf und anderen Anschaffungs-
geschäften mit 7,7 Millionen. Diese Zahlen beweisen, daß
sich sowohl die alten Steuern in erheblicher Entlastung
befanden, wie daß auch die neuen Steuern den auf ihre
Ertragsfähigkeit gerichteten Erwartungen entsprechen.

Nach dem einflussreichen Bundesrat.

Erfahrung, 2. Febr. In der Sitzung des Bundes-
rats legte der Reichskanzler in der Sitzung der Reichskanzler
namens der Zentrumspartei Berathung ein Gesetz über die
Rechtsprechung über die Württembergischen Diensta-
stellen, wegen seiner Darstellung einflussreich, was
auch der Grund sei, weshalb die Gewährung der Autono-
mie vorläufig in den Hintergrund rühe. Man gab der
Reichskanzler nicht dieser orientiert habe. In der Reichs-
bürger Angelegenheit hätte er großzügig handeln müssen
und die Statthalter hätte als erster einen Antrag am Deut-
schen Reichstag stellen müssen. In der Frage der Autonomie der
Länder man Geduld haben. Er bedauere es aber, die Füh-
rung des politischen Kampfes innerhalb des Bundes mit unzulässigen
Mitteln, was dazu geführt habe, dem Reichstag die
Ergänzungen des Zentrum und der Freikämmerer im Reichs-
tag zu nehmen.

Einflussreiche Reichskanzler von Balogh führte an:
Der Reichskanzler habe der Rede des Reichskanzlers eine falsche
Deutung gegeben. Dieser habe nur die Bemerkungen einiger
Reichstagsabgeordneter beiläufig erwähnt. Die Autonomiefrage
sei sehr schwer zu lösen und eine Rede, wie sie der Reichs-
kanzler gehalten habe, würde die Entscheidung noch für
Jahre verzögern. Der Staatssekretär verlas sodann einen
Bericht der Reichskanzlei über die Württembergischen Diensta-
stellen, in dem dargestellt wird, daß jene Vorläufe durch eine ge-
richtliche und französische Korrespondenz handhablich ver-
ändert worden seien.

Dann behandelte der Staatssekretär mit Bezug darauf,
daß der Reichskanzler die Beschlüsse in Sitzung genommen hatte,
den Streit der Reichskanzlei nachzutragen. Die Beschlüsse der
Reichskanzlei seien endlich den Vorentscheid gewesen und es sei die
Bilanz des Reichs, die Beschlüsse entgegenzusetzen, wenn
auch ein Gewicht von drei Kilogramm auf die Beschlüsse
haben.

Die drei Kometen. Über den neuen Kometen in
der Nähe der Sonne, der die Beobachtung 1910 A erhalten
hat, liegen nun genauere Beobachtungen vor. Die da-
her berechnete Bahn, die erste, welche Perihelion verläßt, ergibt,
daß der Komet bei seiner Entdeckung durch Beobachter
im früheren Orange-Perihelion am 17. Januar gerade in
seiner größten Nähe zur Sonne sich befand. Seine Bahn
ist radial, d. h. dem Sinne der Bewegung nach
entgegengekehrt dem Laufe der Erde um die Sonne. Die
Helligkeit, die in den letzten Tagen etwa gleich der eines
Sterns dritter Größe war, nimmt weiter ab. Da indessen
der Komet sich weiter von dem ihn überstrahlenden Sonnen-
ball entfernt und anfangs schneller, später etwas langsamer
nach Norden rückt, werden die ähneren Bedingungen für
seine Sichtbarkeit günstiger und er wird in der Dämmerung
noch einige Zeit zu sehen sein. Seine Entfernung von der
Sonne war am 1. Februar etwa 90 Millionen Kilometer
und beträgt bis zum 5. Februar nur 105 Millionen Kilo-
meter, während der Abstand von der Erde an diesen beiden
Tagen 204 bzw. 223 Millionen Kilometer beträgt. Zum
Vergleich sei daran erinnert, daß die Entfernung zwischen
Erde und Sonne rund 150 Millionen Kilometer beträgt.
Die Angaben über die Länge des Schweifs, der wie die
Dampfwaule einer Lokomotive nach dem Ende in Schwänze
nach schwächer wird, zeigen natürlich große Schwankungen,
die sich durch die mehr oder minder ähnernde Einwirkung
des Tageslichts und die verschiedene Reichheit der Atmo-

Berschiedenes.

Ein neues Leichtmetall, dem man den Namen
„Elektron“ gegeben hat, macht zum Teil von sich reden,
obgleich es noch nicht im Handel ist. Nach den
bisher vorgenommenen Versuchen scheint das Elektron die
Eigenschaften zu besitzen, die man einstmals auf das
Aluminium hatte und bei dessen ersten Auftritte man auf
eine Umwälzung im Maschinenbau mit gewaltigen wirt-
schaftlichen Folgen rechnete. Das Elektron ist eine Silber-
ähnlich aussehende Magnesiumlegierung und ist ungefähr
noch um den dritten Teil leichter als das Aluminium.
Seine Festigkeit beträgt 18 kg für den Querschnitt
von 1 cm², während das Aluminium nur 10—12 kg Festigkeit
besitzt. Infolge von geeigneter Bearbeitung, wie Polieren,
Schneiden und Ziehen, soll sich die Festigkeit des neuen
Leichtmetalls sogar auf 35 kg für den Querschnitt von 1 cm²
erhöhen lassen, während der Dichtewert für Aluminium nur
27 kg beträgt. Bei dem jetzigen Stand der Luftschiffahrt kann
das neue Leichtmetall für die weitere Entwicklung möglicher-
weise eine große Rolle spielen und das Aluminium fast
verdrängen. Die Vorbereitungen für die Benutzung des
Elektron als Leichtmetall scheinen auch gegeben zu sein.
Ein reichliches Vorkommen bietet die Möglichkeit einer
billigen Massenherstellung, so daß bei der ziemlich hohen
Festigkeit des Elektronmetalls eine Verwendung beim Bau
von Luftschiffen und Flugmaschinen u. im Automobilbau und

bei der Herstellung von Instrumenten, Hand- und Küchengeräten
aller Art mit Vorteil stattfinden kann. In alle
Fälle scheint das neue Leichtmetall geeignet, das Aluminium
in der Mehrzahl seiner Gebrauchsorten zu ersetzen, falls
die gleiche Billigkeit der Herstellung ergibt. Allerdings
dürfte es eine große Frage sein, ob das Aluminium
auch im Maschinen- u. Bergbau finden und hier-
durch eine große wirtschaftliche Umwälzung herbeiführen
kann. Auch nach den ersten Versuchen scheinen jedoch die
Vorbereitungen für eine Verwendung des Aluminiums auf
Grund seiner Eigenschaften gegeben zu sein, die wenig geringer
als die des Stahls war. Eine Herstellung von Ge-
wehren war in Folge der großen Dichte des Aluminiums
nicht möglich. Abgesehen davon, daß es das Aluminium
nicht gut geeignet ist, stellen sich seiner Bearbeitung eben-
falls Schwierigkeiten entgegen. Beim Drehen und Hobeln
stellt sich ein Schmelzen des Materials ein, die Schneiden
der Werkzeuge umhüllen sich mit dem Material und ver-
lieren ihre Schneidwirkung. Nur in der Form der Alu-
miniumlegierungen, die einen geringen Prozentsatz von Kupfer
enthalten und ziemlich schwer sind, war eine Verwendung
im Maschinenbau möglich. Bei der Legierung von Alu-
minium mit bis 30 Prozent Magnesium, dem sogenannten
Magnesium, wird allerdings die Bearbeitbarkeit des
Aluminiums fast vermehrt. Falls das Aluminium
verwendbar ist in seiner leichteren Form im Maschinenbau
verwendbar ist, dürften sich große wirtschaftliche
Umwälzungen vollziehen, abgesehen auch die heutigen in der
Luftschiffahrt verwendeten leichten Automotoren nur

berlein,
oberg.
ends 8 Uhr
ng hat.
igung hakt
schuß.
ager
h. 3. Sonn-
aren
at
us.
meister.
ren wir uns,
10
ft einladen.
Raaf
des
Ra-f,
us.
men zu wollen.
antert
ines
ches
lassen als:
währe Wert
ändert
A 130
-95
-90
1.10
5. Brühl.
entstammen.
mpelt —
der Vorschrift
es „Gesellschafter“
da
u. Radenat
schwer, verbindet
ist Kopschuppen,
den, erzeugt einen
u. erhält den Haut
farbe. 4 St. 1/2. u.
maklo, Gießen.
reden
bilig
sche Buchdruckerei.
Mädchen
iten (Kauf, Baden,
Wohnen, Malchen,
Kochen, Zeitstellen
Schlüssel für das freie
Athen, 20tes Jahr
Wohnen, von
Wohnen (Nachnahme
nach 1.10
Brett vom Früh-
in Berlin Gebende,
und von der G. W.
handlung in Nagold.

...hoffe des Hugo
1835 ein Alter
...scheidung, schreibt
...niewalen krank
...Winters wie
...er auch schon
...die Familie
...erhalten wurde
...mit ihm daselbst
...gleichen Namens
...seiner der Ältere
...bleibt noch
...ein Krugenehemd
...nicht aus seinem
...geht vor- u.
...nachmittags mit
...kleinen Gefährten,
...er sterben Ehe,
...Frau, wenn er
...der alter Herr,
...mann" berichtet,
...vor allem dem
...ergeträumung
...des Bauern, in
...dem Dorf
...Die Gemeinde
...00 A. Er wird
...erlaubt, während
...dem seitherigen
...er zurückkauft
...te, das kleine:
...er aber plötzlich
...kräftig wurde,
...in seiner letzten
...auf diese Weise
...Süterschlichterei
...hat der Stadt-
...aus dem Bestium
...ffentlichem Rechen-
...verkauf. Man ist
...in der Abtret-
...Schenkung liegt,
...ist, und zwar
...höchstem Wert und
...A. Die Steuer
...um Verwandten
...zahlen, da dieses
...selbstkostenpreis
...gemindert, die den
...ablässe zu über-
...abzuführen
...ist. Wenn von
...wird und das
...darfste der
...in Steuern auf-
...ultförmig Kost in
...ne geführt hat,
...ht wurde gestern
...Dannmann von
...hweren Straßen-
...hlich während des
...10 Jahren Ehe-
...leid war, inneren
...Heimungen nach
...der Fabrik mit
...innerbünger auf,
...einem schweren
...mit 35 A. In
...Rafikera" einen
...an nicht gutwillig
...glühendweise selbst
...er habe den
...genommen, damit
...Nach kurzer
...Seinen Zweck,
...Rilderröhren zu
...Betragsumstände
...Schwache um 7
...Person vor der
...Adern, Arbeiter-
...gen. Die schein-
...urde wurden als
...landwilt, Waffen
...Gewalt über den
...3-jährigen, zu, wo
...Jahres verdingt.
...eriffs allerdings
...in erster Blute
...sollensmündigen
...seinem Fremden

Walden.
David, 2. Febr. Nach amtlichen Feststellungen war die Seine gestern Nachm. um etwa über 1 Meter gefallen. Die Brücken waren gestern für den Verkehr vollständig freigegeben. Der Zugang zur Deputiertenkammer ist frei. In der Übergangsfrist zur normalen Ordnung werden sich die Angriffe räuberischer Banden auf das Eigentum. In Boulogne zur Seine kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen einer Militärpatrouille und Gendarmen, die mit einem Boot in eine überschwemmte, verlassene Villa eindrangen. Die Soldaten schossen auf die Kraden und verwundeten 2 schwer.

David, 2. Febr. Bis heute vormittag 11 Uhr war die Seine im ganzen um 1,72 m gesunken. Die Verblutungen mit mehreren Orten der Umgebung sind noch abgegrenzt. Die mit Wasser und Eis bedeckte Bodenfläche beträgt etwa 1500 ha.

David, 2. Febr. Die Bage im Reichthum der Stadt befreit sich ständig. In Bateau müssen infolge der Überschwemmungen 5000 Arbeiter sein. Mehrere Häuser drohen einzusinken. In Alibielle bezogen 500 Personen, die durch das Hochwasser vertrieben waren, ihre Wohnungen wieder.

David, 3. Febr. Vom Ausland sind bisher 1 450 000 Franken Hilfsgelei zugelangt. Die Herkule Br. ff: bezeichnet die Wasserataktrophe als Gottesurteil gegen die Unterdrückung der katholischen Kirche in Frankreich.

Reikania, 2. Febr. Der Pariser Korrespondent des "Berdenkong" meldet eben, daß bei Bionon seit 4 Uhr nachmittags ein so rascher Kräfteversall eintritt, daß die Kerze die Kataktrophe für unmittelbar bevorstehend halten.

Stama, 3. Febr. Der aus Amerika hier eingetroffene Dampfer "Gerania" hatte unterwegs so schweren Sturm zu bestehen, daß nicht weniger als 12 Passagiere vor Angst wahnfinnig wurden und gleich nach der Ankunft des Dampfers im tiefsten Hafen ins Irrenhaus überführt werden mußten.

Newyork, 2. Febr. Zu der Primeromine sind bis jetzt 42 Zeichen herausgeschickt worden. 37 Bergleute, die noch vermißt werden, sind nunweilhaft tot. Der einzige Überlebende der eingefahrenen Belegenschaft ist ein Italiener namens Dis Kardino, der über Hanfen von Belchen freischend, sich in Sicherheit brachte. Die Brichen sind auf dem Boden des Wetterstachtes pyramidenförmig übereinandergeräumt. Einige von ihnen sind durch Berbreunen größtenteils verkrümel. Der Schachtelgang ist von einer großen Menschenmenge umlagert, die sich in verweilten Ausbrüchen wie wahnfinnig gebildet. Die Toten sind meistens Slawen, Italiener und Ungarn, doch befinden

Deutsches Reich.
Berlin, 3. Febr. Wie die Bad. Presse authentisch erfährt, sind insgesamt 240 Millionen Mark neue Reichsscheinevorlagen der verbandeten Regierungen bevorstehend.

Berlin, 4. Febr. Französisch-deutscher Zollkonflikt. Wie der Bad. Anz. erfährt, hat die deutsche Regierung der französischen keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie, falls der Senat den von der Deputiertenkammer beschlossenen, gegen die deutsche Einfuhr gerichteten Zollhöhdungen ohne Rücksicht auf die deutschen Beschwerden und Wünsche zu Ratum-n sollte, unverzüglich zu Gegenmaßregeln schreiten würde.

Berlin, 2. Febr. Heute mittag wurden im Reichsforst Sichtiganal nahe der Eisenkrone ein weibliches lutes Weib und eine Hütte bis zum Knie gefunden. Es wird angenommen, daß das Weib der Ende November ermordeten Prostituierten Anna Krnholz gehört.

Bom bad. Schwarzwaldb, 2. Febr. Gegenwärtig ist es auf den Höhen des Schwarzwalbes Tag für Tag. Der Bahnschlitten muß fast täglich in Gebrauch genommen werden. Der Schnee liegt haufenweise vor den Häusern. Die ungelassenen Schneemassen richten nicht nur auf den Straßbüchern, sondern auch im Walde großen Schaden an. Zur Reichtzeit tritt große Kälte ein.

Ehrenkette (A. Stauer), 2. Febr. Bei der gestrigen Bürgermeistwahl wurde der bisherige Bürgermeister Friedrich Scherle mit großer Majorität wiedergewählt.

aus Baden, 3. Febr. Bei einer Felddienübung, die Soldaten der beiden Infanterieregimenter Nr. 111 und 25 gestern vormittag bei Kaskat vornahmen, ereignete sich ein g. ähliches Unglück. Bei offenbar vorzeitiger Hinderung oder Explosion eines sogenannten Zielwehrs wurde einem Unteroffizier der 25. r, der das feuernde Ziel darstellte, die rechte Hand vollständig abgerissen, auch wurde er am Kopfe sehr schwer verletzt. Nacher einem großen Koch mitten in der Stirne, einem in der Schläfe und zwei weiteren in der Wange und dem Hinterkopf, wurde ihm das rechte Auge herangegriffen und das linke verletzt. Mit diesen schweren Verletzungen war der Unglückliche noch im Staube, unterläßt von 2 Soldaten, 500 Meter über die Felber zu laufen bis zum Verbandraum einer dort gelegenen Fabrik, wo er verbanden und mit dem Krankenwagen ins Lazarett geschafft wurde. Der bisouernswerte Mann dürfte kaum mit d. m. Leben davonkommen, da er viel Blut verloren hat.

Dörselhof, 3. Febr. In der Sammi- und Albeckfabrik von Pahl fand eine Explosion statt. Die Beton- stütze stürzte auf mehrere Quadratmeter herab. Unter den Arbeiterinnen entstand eine große Aufregung. Ein Mädchen sprang durch das Fenster ins Freie; andere folgten seinem Beispiel und fielen auf das Mähdchen, so daß es erhebliche Verletzungen erlitt. Durch die Explosion selbst wurden 3 Arbeiter lebensgefährlich verletzt, am schlimmsten der Arbeiter Schreiber, der sich im Augenblick der Explosion im Keller befand und von dem abkürzenden Rauswurf ver- schüttet wurde. Er zog sich schwere D. itsch- und Brand- wunden zu.

Verkauf einer Konditorei.
In der Kontessache des Konditors und Cafetiers Jakob Pechy und seiner Ehefrau Dina geb. Bühler von Altsenkei bringe ich am **Donnerstag, 10. Febr. d. J.**, nachmittags 1/3 Uhr auf dem Rathaus zu Altsenkei-Stadt die in Nr. 20 und 24 dieses Blattes speziell beschriebenen, zu 35 000 A anzuschlagenden Gebäulichkeiten wiederholt zur öffentlichen Versteigerung. Altsenkei, den 3. Februar 1910. Kontursverwalter: Bezirksnotar Dr. C. für 1910 im Recht in großer Kuchwal G.W. Zaiser Regold.

Wer sich überzeugen will, daß Der Gesellschafter mit Schwäbischem Landwirt sich die nachdrückliche Förderung der Interessen der Landwirtschaft wie des gewerblichen Mittelstandes angelegen sein läßt, der abonniere sofort vom 1. Januar oder 1. Februar an.

Kalender für 1910 im Recht in großer Kuchwal G.W. Zaiser Regold.

Färberei chemische Reinigungsanstalt
Hugo Buttgerott, Stuttgart. Manufakturische und Färbereimaterialien und Farbstoffe in Regold bei: Gottlieb Großmann, W. Wähergeschäfft Bis Dienstag abend abgegebene Sachen werden bestimmt Samstag und billig geliefert.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
-t. Eßhausen, 3. Febr. Bei dem heutigen Stammholzverkauf (Schmitts) erzielte die hiesige Gemeinde durchschnittlich 180,50, das Torfpreises. Von dem ca. 200 Hm. betragenden Quantum, das in 7 Losen angeboten wurde, galt eines 126,70, 5 Lose 120 bis 122 und 1 Los 120,50. Die Abfuhr des Holzes (schlantes Bauholz) ist durchweg günstig bis auf 1 Los.

-r. Bernau, 2. Febr. Die Stadtgemeinde verkaufte heute unter der Hand das für 1910 anfallende Radel-Baug- und Klobholz um 126,50, der 1910er Torfpreis.

H. Hochdorf O. R. Nord, 3. Febr. Beim heutigen Stammholzverkauf wurden durchschnittlich 127,50, das neue Revierpreises.

Stuttgart, 3. Febr. Schlachtviehmarkt.

Erzeugnis	Ergebnis	Preis	Einheit
Stuttgarter	149	840	788
Ergebnis	Ergebnis	Preis	Einheit
Ochsen	von 78 bis	Röhe	von 67 bis 67
Bullen	60 - 71	Röhe	100 - 108
Stiere und Jungstiere	66 - 68 80 - 85 77 - 79 74 - 78	Schweine	34 - 38 86 - 92 73 - 75 79 - 79 66 - 68

Verlauf des Marktes: Röhre lebhaft, sonst mäßig belebt.

Auswärtige Tob. - Ställe.
Friedrich Wolf, 28 J. Altsenkei; Johannes Wiedmer, Bernau, 40 J. J. Röhren; Johann Georg Hirschwerth, Waldsch 70 J. J. Ruppinger; Pauline Knorr, 60 J. Bernau.

Knorr's Suppen
Fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg.

Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.

Jeder Umschlag gilt als Gutschein

Kaiser-Otto Hafermehl
Einem gewaltigen Dauermark, den Berliner Militärgepäck-Markt über 50 Km., hat auch vor einiger Zeit wieder der bekannteste Prager vegetarisch lebende Sportmann Oskar Roth gewonnen. Damit ist er definitiv an die erste Stelle unserer Geher getreten; denn er hat nunmehr zum 4ten Male den Sieg in diesem höchsten Weitaufsprung gegen die besten Gegner, Athleten wie Soldaten, errungen. Zugleich stellte Roth diesmal einen neuen Rekord über 50 Km. auf, indem er die ganze Strecke in selbstmarathonmäßiger Ausdauer in 2 1/2 Stunden zurücklegte. Roth ist seit 10 Jahren, dem Beginn seiner sportlichen Tätigkeit, Anhänger einer streng naturgemäßen Lebensweise. So trinkt er z. B. seit Jahren ausschließlich Rother'sches Malzkeffer, dessen vorzügliche hygienische Eigenschaften ja bei Millionen anerkannt und bewährt sind. - Roth ist sehr davon überzeugt, daß er seine sportlichen Erfolge in erster Linie seiner gefunden Lebens- und Ernährungweise zu verdanken hat.

Briefkasten der Redaktion.
P. B. Der Bildverfänger der Gesandtschaftskommission ist der jeweilige Oberamtmann eines Bezirks.

Druck und Verlag der O. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (GmbH Kaiser Regold). - Für die Redaktion verantwortlich: K. Bauer.

Waldbotz.
Langholz - Verkauf.
Das in den Gemeindefeldern Hochwald und Branel angelegene Langholz, **600 Stück mit zus. 424,23 Festm.**, kommt im Enbmissionenweg zum Verkauf und zwar: 24,98 Fm. I. Kl., 70,50 Fm. II. Kl., 169,62 Fm. III. Kl., 93,10 Fm. IV. Kl., 47,75 Fm. V. Kl., 10,70 Fm. VI. Kl., 7,50 Fm. Sägholz. Stedader werden eingeladen, ihre Offerte in ganzem Prozenzen der Altsenkei Revierpreise in geschlossenem Kuvert bis längstens **Samstag den 5. Februar, nachm. 2 Uhr** beim Schlichteramt einzurichten. Der Eröffnung der Offerte können die Submittenten anwohnen und erfolgt der Zuschlag je nach Entschieden der Verkaufskommission sofort. **Gemeinderat.**

